

Schulinterner Lehrplan

des Bettina-von-Arnim-Gymnasiums

Fach Sport (Sekundarstufe II)

(Fassung vom 24.11.2025)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule.....	3
Bezüge zur Europaschule und Schule der Nachhaltigkeit.....	3
Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds ...	5
Unterrichtsangebot	6
Schulsportfest	6
Schulsportturniere und Wettkampfwesen	6
Angebote zur Förderung und Forderung	7
Profilkurse in der Jahrgangsstufe 5-6.....	7
Wahlpflichtkurs „Sport – Verstehen und Gestalten“ in Jahrgangsstufe 9-10	8
Kursprofile in der Qualifikationsphase (Grundkurs)	8
Sport als 2. Abiturfach (Leistungskurs)	9
Fahrtenprogramm.....	9
Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens	9
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	11
2.1. Sport in der Sekundarstufe II.....	11
2.2. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase	12
2.3. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (GK).	23
2.4. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (LK) .	29
Darstellung des Kursprofils und Übersicht der Unterrichtsvorhaben.....	30
Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen in der Übersicht...	32
Chronologische Übersicht zum Leistungskurs	34
Konkretisierung der einzelnen Unterrichtsvorhaben für den LK	37
Hinweise zur Leistungsbewertung im LK.....	53
2.5. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	54
2.6. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	59

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Die Fachschaft Sport verpflichtet sich dem Leitbild des Bettina-von-Arnim Gymnasiums (BVA) in besonderem Maße. Der Stellenwert des Faches Sport drückt sich im Schulprogramm und im Leitbild unserer Schule aus. Wir folgen dabei einem ganzheitlichen, salutogenetischem Ansatz, der intendiert, die Freude an Bewegung, Spiel und Sport unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern. Der Unterricht findet in allen Jahrgangsstufen gemäß SchulG NRW §2 Absatz 4 grundsätzlich koedukativ statt. Wo pädagogisch begründet und gewinnbringend, können koedukative Lernsettings phasenweise aufgebrochen werden. Bei der Gestaltung des Unterrichts sind die Interessen von Jungen und Mädchen gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Dabei folgt unsere Arbeit konsequent den Rahmenvorgaben des Schulsports im Sinne eines erziehenden Sportunterrichts: Im Besonderen gilt es im Sportunterricht, Möglichkeiten der Partizipation anzustreben und das eigene Handeln aus verschiedenen Perspektiven (Prinzip der Mehrperspektivität) zu reflektieren. Übergeordnetes Ziel dabei ist es, die Schüler:innen zum lebenslangen Sporttreiben zu bewegen und eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport zu schaffen.

Im Sinne einer umfassenden Bildung fördert die Fachschaft Sport die Entfaltung der Persönlichkeit in gleichberechtigter Teilhabe aller Akteur:innen. Dabei lösen wir den gymnasialen Leitgedanken im Fach Sport durch ein gesundes Leistungsbewusstsein ein und stellen dabei die persönliche Verantwortung für Lernen, Kompetenzerwerb, Selbstreflexion und Mündigkeit in den Fokus unserer Arbeit. All das geschieht in einer Erziehungspartnerschaft, zu der Schüler:innen, Eltern sowie Lehrer:innen gehören. Diese Partnerschaft kümmert sich um die bestmögliche Entwicklung und Entfaltung der Potentiale unserer Schüler:innen – in sportfachlicher, selbstregulatorischer, emotionaler und sozialer Hinsicht.

Bezüge zur Europaschule und Schule der Nachhaltigkeit

Im Rahmen der Zertifizierung zur Europaschule für das Schuljahr 2021/22 hat die Fachschaft Sport beschlossen, dass sich die fachliche Arbeit auf konkrete

Schwerpunkte am Europa-Gedanken orientiert. Der Sport bietet vielfältige und mehrperspektivische Zugänge dazu. Anders als in den kognitiven Fächern, kann Europa hier am eigenen Körper erfahren und erlebt werden. Erklärtes Ziel ist es, die europäische Sportkultur in den Sportunterricht am BVA zu holen und diese für die Schüler:innen begreifbar zu machen. Durch die körperliche Auseinandersetzung und Reflexion mit Europa (und der Welt) können Horizonte erweitert und Bewegungswelten – im wahrsten Sinne des Wortes – erschlossen werden.

Der Bezug zu Europa ergibt sich aus den europäischen Werten, die im Sportunterricht insbesondere durch die Inhalte und Regelstrukturen der einzelnen Bewegungsfelder und Kompetenzbereiche abgedeckt werden. Das Primat der Bewegung steht dabei im Vordergrund, weswegen der Aspekt Gesundheit und Prävention grundsätzlich vorhanden ist und lediglich bei expliziterer Betrachtung gesondert ausgewiesen wird.

Die nachfolgende Legende soll dabei helfen, die Grundwerte der Europaschule im schulinternen Lehrplan wiederzufinden. Diese orientieren sich in ihrer Farbgebung am Leitbild des Bettina-von-Arnim Gymnasiums.

Bezug zur Europaschule	
	Vielfalt und Weltoffenheit
	Kommunikationskultur und Kooperation
	Kreativität und Ästhetik
	Zukunftsorientierung und Innovation
	Selbstständigkeit und Wissbegierde
	Gesundheit und Prävention

Als **Schule der Nachhaltigkeit** verpflichtet sich unsere Schule dazu, Schüler:innen zu einem verantwortungsvollen, reflektierten und zukunftsorientierten Umgang mit ihrer Umwelt zu befähigen. Nachhaltigkeit verstehen wir dabei nicht nur ökologisch, sondern ebenso sozial, ökonomisch und kulturell. Ziel ist es, die Lernenden zu ermutigen, Verantwortung für sich und kommende Generationen zu übernehmen und aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mitzuwirken.

Der Sportunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), indem er die Lernenden zu einem verantwortungsvollen, gesundheitsbewussten und gemeinschaftsorientierten Handeln

befähigt. Im Zentrum steht die Förderung von **Gesundheit und Wohlergehen (Ziel 3)** durch Bewegung, Fitness und ein positives Körperbewusstsein. Gleichzeitig trägt der Sportunterricht zur **hochwertigen Bildung (Ziel 4)** bei, indem er Werte wie Fairness, Teamfähigkeit, Disziplin und Respekt vermittelt und soziale Kompetenzen stärkt.

Durch die gemeinsame sportliche Betätigung werden **Geschlechtergleichheit (Ziel 5)** und **Inklusion (Ziel 10)** gefördert, da alle Schüler:innen unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Leistungsfähigkeit gleichberechtigt teilhaben können. Darüber hinaus sensibilisiert der Unterricht für Aspekte des **nachhaltigen Konsums (Ziel 12)**, etwa durch den reflektierten Umgang mit Sportmaterialien und -kleidung, sowie für **Klimaschutz (Ziel 13)** durch Bewegungsformen im Freien und die Förderung nachhaltiger Mobilität.

Sportliche Aktivitäten im schulischen und außerschulischen Kontext tragen zudem zu **friedlichem und respektvollem Miteinander (Ziel 16)** bei, da sie Fairness, Regelbewusstsein und Konfliktfähigkeit fördern. Kooperationen mit Sportvereinen und Projekten auf lokaler oder internationaler Ebene stärken schließlich **Partnerschaften (Ziel 17)** und verdeutlichen die gesellschaftliche und globale Verantwortung, die mit sportlichem Handeln verbunden ist.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Sportstätten der Schule

- zwei Sporthallen (Dreifachhalle und Einfachhalle mit Gymnastiktrakt)

Sportstätten im Umfeld der Schule

- Nutzung des Stadtbads Sammys (Robert-Koch-Straße 34, 41539 Dormagen)
- Sportanlage der SG Zons 1991 e.V. (Martinusstraße 32, 41541 Dormagen)
- Sportanlage des TSV Bayer Dormagen (Höhenberg 40, 41539 Dormagen)
- weitere Kooperationen mit lokalen Sportvereinen und Partnern z.B.:
 - Tanzfabrik Dormagen
 - TTC Dormagen 1955
 - etc.

Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel (67,5 Minutenstunden) erteilt:

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
Unterrichtsstunden	2	2	2	2	2	2

- Sportprofil in Jahrgangsstufe 5-6: 1-stündig
- Differenzierung im Wahlpflichtbereich II ab Jahrgangsstufe 9: 2-stündig
- Einführungsphase der GOST: 2-stündig
- Qualifikationsphase der GOST: Grundkurs 2-stündig (Leistungskurs: 3-stündig)

Schulsportfest

Jedes Jahr veranstaltet die Fachschaft das Sportfest für die gesamte Schulgemeinschaft auf der Sportanlage des TSV Bayer Dormagen oder SG Zons. Das gemeinsame, stufenübergreifende Fest hat traditionell einen hohen Stellenwert am BVA und stärkt durch den hohen Erlebnis-Charakter die Schulgemeinschaft. Durch spannende und faire Wettkämpfe erleben die Schüler:innen in vielen verschiedenen Disziplinen und Sportspielen spannende Partien und erbringen tolle sportliche Leistungen. Ansprechpartnerin für das Sportfest ist Fr. Frede.

Schulsportturniere und Wettkampfwesen

Neben dem jährlich stattfindenden Sportfest bemüht sich die Fachschaft Sport um weitere regelmäßig stattfindende schulinterne Sportveranstaltungen. Eine Übersicht dieser ist der nachfolgenden Auflistung zu entnehmen:

- Klasse 5: Spielefest der 5. Klassen
- Klasse 6: Fußballturnier
- Klasse 8: Basketballturnier
- Klasse 9-Q2: Weihnachtsturnier
- Klasse 5-EF: Sponsorenlauf

Auch überschulisch nehmen unsere Schüler:innen an Wettbewerben und Schulmeisterschaften in den nachfolgenden Sportarten teil: Leichtathletik, Fußball, Handball, Flag-Football, Schwimmen, Turnen, etc.

Angebote zur Förderung und Forderung

Die Fachschaft Sport ermöglicht all seinen Schülerinnen und Schülern vielfältige Angebote zur Förderung und Forderung im Fach Sport. Im Regelunterricht ist eine binnendifferenzierte und individualisierte Unterrichtspraxis in allen Jahrgangsstufen obligatorisch. Der Doppelauftrag des Sportunterrichts (Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur sowie Entwicklungsförderung durch Bewegungs-, Spiel und Sport) wird dadurch am BVA in verschiedenen Dimensionen realisiert. Die Erschließung des facheigenen Sachgebiets „Sport“ soll die Vielfalt des Sports erfahrbar machen und die Handlungsfähigkeit der Schüler:innen bezogen auf den Sport fördern. Dies zielt auch auf eine sinnvolle und verantwortliche Lebensgestaltung im Hinblick auf lebenslanges Sporttreiben ab. Auf der anderen Seite versteht sich die Entwicklungsförderung dabei als ganzheitlich und von den individuellen Voraussetzungen der Schüler:innen ausgehend. Nachfolgend sind Angebote dargestellt, die die individuelle Förderung und Forderung sowie den Doppelauftrag des Sportunterrichts in besonderem Maße realisieren.

Profilkurse in der Jahrgangsstufe 5-6

Die Sport-Profilkurse in der Jahrgangsstufe 5-6 sind so konzipiert, dass individuelle Förderung und Forderung für alle Schüler:innen, die Freude an Bewegung haben, in einer zusätzlichen Wochenstunde ermöglicht wird. Sie verstehen sich als ein erweiterter Sportunterricht, der in der Jahrgangsstufe 5-6 außerhalb des Klassenverbands erteilt wird. Hier werden im Sinne des Förderns (weniger erfahrene Sportler:innen) und Forderns (sporterfahrene Sportler:innen) Inhalte thematisiert, die nicht mit denen des Regelunterrichts identisch sind. Besondere Fähigkeiten sind nicht erforderlich, so dass der Profilkurs für alle Schüler:innen (die nicht an der Kernfachstärkung teilnehmen) geöffnet ist. Ziele des Sport-Profilkurses werden nach jeweilig festgelegten Themenschwerpunkten festgelegt und umfassen u.a.:

- Vielfältige (Bewegungs-) Erfahrungen mit dem eigenen Körper sammeln.

- Stärkung der sozialen Kompetenz durch ein sportliches Miteinander und gemeinschaftliche Erlebnisse.
- Förderung von Ausgeglichenheit durch Bewegung.
- Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens durch persönliche sportliche Erfolge.

Ansprechpartnerin ist Fr. Schulze.

Wahlpflichtkurs „Sport – Verstehen und Gestalten“ in Jahrgangsstufe 9-10

Zur Sicherung der Kontinuität eines sportorientierten Angebotes am Bettina-von-Arnim-Gymnasium besteht für die Schüler:innen der 9. und 10. Klasse ab dem Schuljahr 2025/26 die Möglichkeit im Rahmen des WP2-Bereichs das Fach **„Sport – Verstehen und Gestalten“** zu wählen.

Ziel dieses Faches ist es, einerseits theoretische Aspekte des Sports zu beleuchten („Sport – Verstehen...“) und andererseits im Rahmen des neuen Faches die Dimension des „Gestaltens“ von Spiel und Sportsituationen verstärkt in den Fokus zu rücken. Auf der Ebene des „Verstehens“ geht es z.B. um das Verständnis und die kritische Reflexion des eigenen Sporttreibens bzw. Trainierens in einem gesonderten Theorieunterricht (Inhalte: Trainingslehre, Anatomie – Physiologie, Ernährung, Doping etc.), aber auch in Form eines engen Theorie-Praxisbezuges. Im Sinne des „Gestaltens“ - hier spielt z.B. die **Ausbildung zum Sporthelfer** eine tragende Rolle – erwerben die Schüler:innen Kompetenzen, um selbständig sportliche Situationen zu organisieren und zu leiten. Ansprechpartnerin ist Fr. Schulze.

Kursprofile in der Qualifikationsphase (Grundkurs)

In der Qualifikationsphase haben unsere Schüler:innen im Grundkurs im Sinne der Förderung/Forderung die Möglichkeit, aus verschiedenen Kursprofilen nach Neigung und Interesse zu wählen. Diese werden zu Beginn der Qualifikationsphase in Absprache mit der unterrichtenden Lehrkraft festgelegt. Wählbare Bewegungsfelder/Sportbereiche (BF/SB) am BVA:

1. Den Körper wahrnehmen & Bewegungsfähigkeiten ausprägen – Fitness (BF/SB 1)
2. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)
3. Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)
4. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)

5. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)

- a) Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Volleyball, ...) **oder**
- b) Partnerspiele – Einzel und Doppel (Badminton, Tischtennis, ...)

Sport als 2. Abiturfach (Leistungskurs)

Am BVA hat jede/r Schüler:in die Möglichkeit, Sport als 2. Abiturfach in Kooperation mit dem Leibniz-Gymnasium Dormagen bzw. der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule zu wählen, so dass sportaffine Schüler:innen besonders gefordert werden und das Fach Sport auch vertieft wissenschaftspropädeutisch erfahren können.

Fahrtenprogramm

Die Schulung der Kompetenzen im Bewegungsfeld „Gleiten, Fahren, Rollen“ ist in der Obligatorik des schulinternen Curriculums verankert und sieht vor, dass alle Schüler:innen in der Jahrgangsstufe 9 eine einwöchige Wassersportfahrt durchführen. Die Anfänger und Fortgeschrittenen-Kurse werden von erfahrenen und ausgebildeten Windsurfllehrer:innen der Surfschule geleitet. Dabei steht das Sammeln von Erfahrungen in und auf dem Element Wasser im Vordergrund. Nach dem Surfen sorgt ein abwechslungsreiches Nachmittags- und Abendprogramm für Erholung und Unterhaltung. Ansprechpartner ist Hr. Müller.

Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern ermöglicht insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad). Die Fachkonferenz Sport verpflichtet die Mitglieder der Schulgemeinschaft deshalb zu folgendem Maßnahmenpaket:

- Die Fachkonferenz setzt voraus, dass möglichst alle Schüler:innen vor Beginn des Schulschwimmens in Jahrgangsstufe 6 über das Schwimmbzeichen in Bronze verfügen bzw. in der Lage sind, dessen Anforderungen zu erfüllen (ein entsprechender Hinweis bzw. eine Abfrage der Schwimmfähigkeit erfolgt

bereits bei Einschulungsgespräch). Der Besitz des Schwimmbabzeichens „Bronze“ ist zudem Voraussetzung für die aktive Teilnahme an der Wassersportfahrt in Jahrgangsstufe 9.

- Die Fachkonferenz Sport dokumentiert seit dem Schuljahr 2024/2025 die Schwimmbabzeichen aller Schüler:innen in den Schüler:innenakten.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Verankerung des Schwimmens im „Konzept zur individuellen Förderung“ der Schule und zum Treffen von verbindlichen Vereinbarungen über Maßnahmen zur Erlangung der Schwimmfähigkeit von Schülerinnen und Schülern (Nutzung von Ergänzungsstunden, Unterstützung durch Schwimmhelfer:innen, verbindliche Abnahme von Schwimmbabzeichen, Organisation von Ferienkursen für Nichtschwimmerinnen und -schwimmer mit Bildungspartnern des Sports, etc.)
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Durchführung systematischer Sichtsungsmaßnahmen zur Förderung der Nichtschwimmerinnen und -schwimmer und zur Sichtung besonderer Begabungen im Schwimmen.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen (u.a. Auffrischung der Rettungsfähigkeit gemäß Erlass zur Sicherheitsförderung).
- Die Fachkonferenz vereinbart, die Potenziale des Schwimmens allen Kindern unabhängig von Herkunft und religiöser, bzw. ethischer Überzeugung bewusst nutzbar zu machen. Entsprechende Angebote – auch schul(form-)übergreifend – sind zu nutzen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Sport in der Sekundarstufe II

Aufbauend auf die Sekundarstufe I erweitern die Schüler:innen in der gymnasialen Oberstufe am BVA ihre fachliche Handlungskompetenz im Fach Sport sportpraktisch sowie kognitiv-reflektiert in wissenschaftspropädeutischer Dimension.

In der **Einführungsphase** werden Akzente in mindestens drei Bewegungsfeldern auf der Basis aller Inhaltsfelder thematisiert, um eine fundierte Kurswahl und Profilsentscheidung für die Q-Phase zu ermöglichen.

In der **Qualifikationsphase** ist die Entwicklung eines Kursprofils verbindlich. Schulorganisatorisch wird dies im Vorfeld durch Einwahl des Kursprofils über einen Wahlbogen erfolgen oder aber der/die Kurslehrer:in legt dieses Profil – möglichst in Absprache mit den Schüler:innen - zu Beginn der Qualifikationsphase fest.

Der jeweils ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, werden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendar:innen sowie neuen Kolleg:innen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.2. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (67,5 Minuten)
UV 1  	„ Ausdauernd zum Erfolg “ – Wie mache ich das? Physiologisch-anatomische Voraussetzungen verstehen und mittels eines Fitnessprogramms mit Bezug zu grundlegenden Trainingsprinzipien die eigene Ausdauerfähigkeit verbessern.	1.1	8
UV 2  	„ Höher, schneller, weiter “ - Unterschiedliche Methoden zur Gestaltung von Lehr- und Lernwegen im Dreikampf anwenden und mit Hilfe von Videofeedback optimieren und einen leichtathletischen Dreikampf eigenständig organisieren und durchführen.	3.1	8
UV 3  	„ Turnen einmal anders “ – Wir erfahren, was unser Körper alles kann im normungebundenen Turnen (Bspw. Parkour/Zirkus).	5.1	8
UV 4  	„ Seilspringen einmal anders “ – Erarbeitung und Präsentation einer Gruppenchoreographie im Ropeskipping zur Schulung der gestalterischen Fähigkeiten.	6.1	8
UV 5  	„ Jetzt geht's um jeden Punkt! “ – Einführung individual- und gruppentaktischer Lösungsmöglichkeiten in der Offensive und Defensive im Sportspiel Volleyball unter Berücksichtigung der Möglichkeiten und Grenzen unseres Körpers.	7.1	8
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 60 UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 40 UE Freiraum: 20 UE			

Jahrgangsstufe: EF	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
Thema des UV: „Ausdauernd zum Erfolg“ – Wie mache ich das? Physiologisch-anatomische Voraussetzungen verstehen und mittels eines Fitnessprogramms mit Bezug zu grundlegenden Trainingsprinzipien die eigene Ausdauerfähigkeit verbessern		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: • Formen der Fitnessgymnastik • Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden	Inhaltliche Schwerpunkte: • Trainingsplanung und Organisation • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • ein Fitnessprogramm (z. B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren [BF/SB 1 BWK 2], • unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden [BF/SB 1 BWK 2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern [SK d1] • unterschiedliche Belastungsgrößen (u. a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern [SK d2] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern [SK f1] MK • einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z. B. Lerntagebuch) [MK d1] • sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen [MK f1] UK • ihren eigenen Trainingsfortschritt kriteriengeleitet beurteilen [UK d1] • die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen [UK f1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Fokus auf die eigene Leistungsfähigkeit - Die individuelle Bezugsnorm als Ausgangspunkt des eigenen sportlichen Handelns - Ausdauerlaufen derart betreiben, dass man in seiner eigenen Wohlfühlzone ist	- Selbstständige Auseinandersetzung mit dem individuellen Fitnesszustand - Entwicklung eines auf den Leistungsstand angepassten Trainingsprogramms - Anwendung des Trainings zur Verbesserung der individuellen Leistung	Reflektierte Praxis - Trainingsmethoden (Dauer-/ Wiederholungs-/ Intervallmethode) - Pulsmessung/ Borg-Skala anwenden und vergleichen Fachbegriffe - aerobe/ anaerobe Belastung - Laktatschwelle - gesundheitsorientiertes Laufen und wettkampforientiertes Laufen	unterrichtsbegleitend - Individuelle Leistungssteigerung hinsichtlich Laufstrecke und Laufzeit punktuell - 3000m Lauf auf Zeit, gemessen anhand vorgegebener Kriterien	

Jahrgangsstufe: EF	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1
Thema des UV: „Höher, schneller, weiter“ - Unterschiedliche Methoden zur Gestaltung von Lehr- und Lernwegen im Dreikampf anwenden und mit Hilfe von Videofeedback optimieren und einen leichtathletischen Dreikampf eigenständig organisieren und durchführen		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	Inhaltliche Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z. B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf) [BF/SB 3 BWK 1], - einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen [BF/SB 3 BWK 2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - unterschiedliche Lernwege (u. a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben [SK a1] - unterschiedliche Belastungsgrößen (u. a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern [SK d2] MK - unterschiedliche Hilfen (z. B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden [MK a1] UK - den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen [UK a1] - ihren eigenen Trainingsfortschritt kriteriengeleitet beurteilen [UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Einführung in unterschiedliche Trainingsmethoden - Erarbeitung von Trainings- und Übungsformen, welche auf die Disziplin & die individuellen Defizite angepasst sind - Verbesserung der individuellen Leistung - Verfolgen des individuellen Fortschritts	- Messung und Leistungsanalyse zur Diagnostik der individuellen Voraussetzungen - Vergleich mit den gewollten technischen & numerischen Idealbildern - Durch Videofeedback die Leistung optimieren	Reflektierte Praxis - Erprobung von Trainingsmethoden und Bewertung hinsichtlich der Funktionalität für die vorliegende Disziplin Fachbegriffe - Explosivkraft - Amortisation - Kraftübertragung - Faszien/ Muskelfasern - Intervalltraining - Differenzielles Training	unterrichtsbegleitend - Dokumentation des individuellen Leistungsfortschritts & Trainingsanpassungen (motorisch & Portfolio) punktuell - Leichtathletischer Dreikampf (individuelle & sachliche Bezugsnorm)	

Jahrgangsstufe: EF	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 5.5
Thema des UV: „Turnen einmal anders“ – Wir erfahren, was unser Körper alles kann im normungebundenen Turnen (Bspw. Parkour/Zirkus).		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: • Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen		Inhaltliche Schwerpunkte: • Prinzipien und Konzepte motorischen Lernens • Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z. B. Schwebebalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren [BWK 5.1], • turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren [BWK 5.2], • Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden [BWK 5.3]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Lernwege (u. a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben [SK a1] • den Einfluss psychischer Faktoren (z. B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben [SK c1] MK • unterschiedliche Hilfen (z. B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden [MK a1] • in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren [MK c1] UK • den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen [UK a1] • den Einfluss psychischer Faktoren (z. B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. [UK c1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Trendsportart erfahrbar machen - Turnbewegungen in ein neues Umfeld übertragen - Situationsgerecht Anpassung der Turnbewegungen - Schaffung fließender Übergänge zwischen einzelnen Elementen - Parkour & Freerunning miteinander vergleichen und kontrastieren	- Induktive Erarbeitung von Überquerungsmöglichkeiten - Selbstständige, auf die individuellen Voraussetzungen angepasste, Schaffung von Hindernissen - Möglichkeiten erarbeiten, Hindernisse schwerer oder leichter zu machen - Hilfestellung anwenden - Übertragung erlernter Elemente auf neue Situationen - Verbindung verschiedener Elemente zur Überwindung komplexer Hindernisse und Hindernisverbindungen	Reflektierte Praxis - Konfrontation mit einem Hindernis - Reflexion und Erprobung von Überwindungsmöglichkeiten - Anpassung der Überwindungsmöglichkeiten auf die individuellen körperlichen und motorischen Voraussetzungen Fachbegriffe - Präzisionssprung - Parkourrolle - Katzensprung - Tic Tac - Walljump - Durchbruch	unterrichtsbegleitend - Entwicklung der par-kourspezifischen Fähigkeiten und Anwendungen in verschiedenen Hindernissituationen punktuell - Durchquerung eines Hindernisparcours auf Zeit oder technische Aspekte (Freerunning)	

Jahrgangsstufe: EF	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1
Thema des UV: „Seilspringen einmal anders“ – Erarbeitung und Präsentation einer Gruppenchoreographie im Ropeskip- ping zur Schulung der gestalterischen Fähigkeiten.		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: • Tanz • Gymnastik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltungskriterien [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z. B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren [BWK 6.1], • ein (Hand-)Gerät/Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen[BWK 6.2].	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien [SK b1] MK • Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen [MK b1] UK • Eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten [MK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Durch Variation einer gymnastischen Grundübung zu einer tänzerisch-gestalterisch anspruchsvollen Choreographie gelangen - Gruppenchoreographie zur Einbindung von Synchronität	- Jedes Gestaltungskriterium individuell erleben und anwenden lernen - Erarbeitung von gemeinsamen Bewertungskriterien hinsichtlich Gestaltungs- und Ausführungsaspekten - Offene Anwendung der Gestaltungskriterien	Reflektierte Praxis - Verbindung von Kreativität und Cardiotraining - Gesundheitsaspekte und Ästhetik Fachbegriffe - Gestaltungskriterien (Raum, Form, Zeit, Dynamik) - Rhythmus und Takt - Sprungnamen - Synchron/ asynchron	unterrichtsbegleitend - Die Einbindung der Gestaltungskriterien in eine bestehende Choreographie - Die daraus entstehende Progression der Koordination und punktuell - Abschlusschoreographie nach Kriterien bewertet	

Jahrgangsstufe: EF	Dauer des UVs: 10 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
Thema des UV: „Jetzt geht’s um jeden Punkt!“ – Einführung individual- und gruppentaktischer Lösungsmöglichkeiten in der Offensive und Defensive im Sportspiel Volleyball unter Berücksichtigung der Möglichkeiten und Grenzen unseres Körpers.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden [BWK 7.1], • Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden [BWK 7.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. [SK e1] MK • sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). [MK e1] UK • die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. [UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Vertiefung der technischen Aspekte - Fokus weg von technischen Aspekten hin zu taktischen Problemstellungen - Tactical Games Approach als Leitbild - Hinführung zu einem Handlungsrepertoire in verschiedenen taktischen Situationen, welches auf andere Probleme modifiziert angewandt wird	- Technische Aspekte in verschiedenen volleyballartigen Spiel- und Übungsformen weiter fördern - Konfrontation mit taktischen Problemstellungen (entweder vorgegeben oder aus dem tatsächlichen Spiel heraus) - Übungsformen erproben & selbst entwickeln, welche dem Problem Abhilfe schaffen könnten - Übungen ausprobieren & deren Vorteil für das taktische Problem bewerten - Übungen modifizieren und der sich so an die Lösung des taktischen Problems annähern	Reflektierte Praxis - Problemstellungen in taktischen Situationen herausarbeiten, Gründe herausarbeiten, eigenständig Lösungsmöglichkeiten finden und anwenden Fachbegriffe - Offense/ Defense - Steller/ Block - Spielfeldbgrenzungen - Regelkunde	unterrichtsbegleitend - Individuelles Bewältigen der taktischen Problemstellungen - Umsetzung der Volleyballtechniken im spieltaktischen Problemsituationen - Entwicklung der allgemeinen Spielfähigkeit punktuell - Spiel gegen die andere Mannschaft - Allgemeine Spielfähigkeit	

2.3. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (GK)

Wählbare Bewegungsfelder/Sportbereiche (BF/SB) für den Grundkurs Sport am BVA:

- c) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen – **Fitness** (BF/SB 1)
- d) Laufen, Springen, Werfen – **Leichtathletik** (BF/SB 3)
- e) Bewegen an Geräten – **Turnen** (BF/SB 5)
- f) Gestalten, Tanzen, Darstellen – **Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste** (BF/SB 6)
- g) Spielen in und mit Regelstrukturen – **Sportspiele** (BF/SB 7)
 - 1. **Mannschaftsspiele** (Basketball, Fußball, Volleyball, ...) *oder*
 - 2. **Partnerspiele** – Einzel und Doppel (Badminton, ...)

Exemplarisch wird ein Unterrichtsvorhaben für den Grundkurs Sport in der Qualifikationsphase mit dem Profilschwerpunkt: BF/SB3 Leichtathletik und BF/SB7 Sportspiele - Rückschlagsportarten aufgeführt:

Bewegungsfeld	Inhaltlicher Kern	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Leichtathletische Disziplinen • Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Ausdauerlauf 5.000 m) • Vielfalt leichtathletischer Sprung- sowie Stoßtechniken	D – Leistung	• Trainingsplanung und Organisation • Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung • Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/Anpassungserscheinungen
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele- Rückschlagsportarten	• Basisfertigkeiten in der Rückschlagsportart Volleyball • Partnerspiele im Einzel- und Doppel: Badminton und Tischtennis	E – Kooperation und Konkurrenz	• Situative und strukturelle Anpassung von Spielregeln hinsichtlich unterschiedlicher Zielsetzungen • Individualtechnische Fähigkeiten verbessern sowie individual- und gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten verstehen und anwenden können

Halbjahr	Thema	Bewegungsfeld Kompetenzbezug	Inhaltsfeld Kompetenzbezug	Möglichkeiten der Leistungsbewertung
Q1.1	UV1: Ausdauer trainieren – vom kurzfristigen zum langfristigen Erfolg 	- Vielfältige Formen ausdauernden Laufens mit verschiedenen Zielsetzungen gestalten unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit (BWK 3.3)	- Leistungsentwicklung in einem Trainingstagebuch dokumentieren (MK d1) - Trainingsphysiologische Anpassungsprozesse erläutern (SK d2) - Trainingsplan entwerfen unter Beachtung von Zielsetzungen (MK d2)	- Einen KI-gestützten individuellen Trainingsplan mittels differenzierter Prompts erzeugen und auf Plausibilität/Umsetzbarkeit prüfen und gegebenenfalls modifizieren - Ausdauerleistungsfähigkeit im Rahmen eines 5.000m-Laufs überprüfen mit Abgleich von zuvor erfolgten Eingangstests
	UV2: Volleyball – Die Basis für den Erfolg legen 	- Im Volleyball grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der technisch-kordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden (BWK 7.1)	- Die Bedeutung von Technik, Rollenaufgaben und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK e1) - Bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (MK e1)	- Überprüfen individualtechnischer sowie -taktischer Fähigkeiten im Kleinfeldspiel 3:3 sowie im 6:6 - Übernahme von praktischen Übungs- und Trainingseinheiten durch Kleingruppen mit Referenz an theoretische Inhalte
	UV3: Federball adé – Badminton, die schnellste Sportart der Welt 	- Im Badminton in Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgeräten sowie Mitspieler/innen und Gegner/innen taktisch angemessen verhalten (BWK 7.2)	- Bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (MK e1) - Individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen (MK e2)	- Eine videogestützte und kriteriengeleitete Analyse des Spielverhaltens im Einzel- und Doppel durchführen - Kompetenzüberprüfung anhand grundlegender Schlagkombinationen

Halbjahr	Thema	Bewegungsfeld Kompetenzbezug	Inhaltsfeld Kompetenzbezug	Möglichkeiten der Leistungsbewertung
Q1.2	UV4: Hoch springen: Ein Sprung – viele Sprungvarianten 	- Leichtathletische Disziplinen auf grundlegendem Fertigkeitensniveau individuell leistungsbezogen ausführen (BWK 3.2)	- Zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK d1) - Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (konditionelle/ koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen (UK d1)	- Trainingsdokumentation individueller Lern- und Leistungsfortschritte - Techniküberprüfung anhand vorher festgelegter Kriterien der Bewegungsanalyse
	UV5: Ausdauer – Gesundheitsorientierte Formen und Trainingsvarianten 	- In einer Ausdauerdisziplin eine Mittelzeitausdauerleistung gesundheitsorientiert erbringen sowie grundlegende körperliche Reaktionen einer Ausdauerbelastung beschreiben (BWK 3.3)	- Auswirkungen von Sporttreiben auf Gesundheit und Wohlbefinden erläutern (SK f1) - Trainingsfortschritte kriteriengeleitet beurteilen (UK d1)	- Entwicklung von Trainingsplänen unter Beachtung ausgewählter Belastungskategorien - Trainingstagebuch
	UV6: Das schulinterne Sportfest organisieren und betreuen 	- Schulsport-Wettbewerbe unter Berücksichtigung des Wettkampfverhaltens durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten (BWK 3.4)	- Bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (MK e1)	- Portfolio des Planungsverfahrens - Kritisch-konstruktive Reflexion der Durchführung

Halbjahr	Thema	Bewegungsfeld Kompetenzbezug	Inhaltsfeld Kompetenzbezug	Möglichkeiten der Leistungsbewertung
Q2.1	UV7: Volleyball 2.0 – Vom Universalspieler zum Spezialisten 	- Im Volleyball grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden (BWK 7.1)	- Die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK e1) - Individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen (MK e2)	- Taktische Aufgaben positionsbezogen im Gespräch erklären und auf dem Feld demonstrieren - Videogestützte Überprüfung individualtaktischen Verhaltens im Spiel 6:6
	UV8: Mit drei Sprüngen einfach weiter – Mit Technik zum Dreisprung 	- Leichtathletische Disziplinen auf grundlegendem Fertigkeitensniveau individuell leistungsbezogen ausführen (BWK 3.2)	- Zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK d1) - Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (konditionelle/ koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen (UK d1)	- Technikdemonstration - Lernwege selbst wählen und individuell sowie methodisch begründen
	UV9: Spiele aus anderen Kulturen: Netball und co. 	- Ein großes Mannschaftsspiel mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen (BWK 7.4)	- Die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK e1)	- Kriteriengeleitete Demonstration der Spielfähigkeit - Spiele gemäß unterschiedlicher Leistungsprofile anpassen und dokumentieren sowie evaluieren

Halbjahr	Thema	Bewegungsfeld Kompetenzbezug	Inhaltsfeld Kompetenzbezug	Möglichkeiten der Leistungsbewertung
Q2.2	UV10: Wettkämpfen neu und anders gedacht - Beispiel Hochsprung 	- Alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z. B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten (BWK 3.4)	- Bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (MK e1)	- Durchführung alternativer Hochsprungwettkämpfe, z.B. Überprüfung der Leistung im Hochsprung zum Beispiel in Bezug zur Körpergröße oder als Mehrkampf, usw. - Beurteilung der Wettkampfformen
	UV11: Ping Pong war gestern – Tischtennis: Koordination, Athletik und mentale Stärke 	- Im Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden (BWK 7.1) - Grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen (BWK 7.2)	- Unterschiedliche Hilfen, z.B. Bildreihen, beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden (MK a1) - Unterschiedliche Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen (UK a1)	- Unterschiedliche Schlagarten und –techniken im partnerschaftlichen und/oder wettkampforientierten Modus demonstrieren - Durchführung und Organisation einer Wettkampfform in der Großgruppe
	UV12: Das große Finale – einen Dreikampf auf Basis der Unterrichtsvorhaben	- Schulsport-Wettbewerbe unter Berücksichtigung des Wettkampfverhaltens	- Bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung	- Dokumentation der Vorbereitung - Bewertung des Dreikampf-Ergebnisses anhand vorher

Halbjahr	Thema	Bewegungsfeld Kompetenzbezug	Inhaltsfeld Kompetenzbezug	Möglichkeiten der Leistungsbewertung
	vorbereiten und durch- führen 	durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten (BWK 3.4)	von Wettkämpfen anwenden (MK e1) - Die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen (UK e1)	kursintern festgelegter Bewer- tungsparameter

2.4. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (LK)

Im folgenden Kapitel wird ein Leistungskursprofil entwickelt. Strukturell erfolgt zunächst eine Übersicht, welche Themenbereiche in welchem Unterrichtsvorhaben behandelt werden. Anschließend schließt sich eine Übersicht der bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen.

Exemplarisch werden die Unterrichtsvorhaben für den Leistungskurs Sport in der Qualifikationsphase mit dem Profilschwerpunkt: BF/SB3 Leichtathletik und BF/SB7 Sportspiele-Mannschaftsspiele (Volleyball) aufgeführt:

Darstellung des Kursprofils und Übersicht der Unterrichtsvorhaben

Bewegungsfelder/Sportbereiche
Akzentuierung von 2 BF/SB
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik In UV1, UV2 (Q1.1), UV7, UV9, UV10 (Q1.2), UV14, UV15, UV17 (Q2.1), UV19, UV21 (Q2.2) Und BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele In UV4, UV5, UV6 (Q1.1), UV8, UV10 (Q1.2), UV18 (Q2.1), UV19, UV21 (Q2.2)
mit den (ausgewählten) verbindlichen Kompetenzerwartungen (BWK)
BF/SB 3: <u>Inhaltliche Kerne:</u> Ist das Bewegungsfeld „Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik“ in der Qualifikationsphase Profil bildend, sind die ersten beiden inhaltlichen Kerne sowie ein weiterer inhaltlicher Kern verbindlich: - leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß UV1, (UV9), UV10, UV14, UV17, UV19, UV21 - Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf) UV2, UV7, UV15, (UV16), UV19, UV21 - alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe UV 9, <u>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler können - Techniken in verschiedenen Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen und unter Beachtung biomechanischer Sachverhalte optimieren, UV1, UV9, UV14, UV17, UV21 - einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Lauf- (einschließlich einer Ausdauerleistung von mindestens 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen, UV 15 - Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA bis 45 Minuten), UV2, UV15, - alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten. UV 15

BF/SB 7:

Inhaltliche Kerne:

Ist das Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ in der Qualifikationsphase Profil bildend, ist **einer der ersten beiden inhaltlichen Kerne vertieft sowie ein weiterer** inhaltlicher Kern ergänzend verbindlich zu behandeln.

- **Mannschaftsspiele (z.B. Volleyball, Fußball)**
- Alternative: Partnerspiele – Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis) UV5, UV6, UV8, UV18, UV19, UV21
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, Flag-Football) UV4, UV21

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden**, UV5, UV6, UV10, UV18
- **in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen**, UV8, UV19, UV21
- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen UV4, UV21

Inhaltsfelder (IF)

alle IF vertieft

mit **allen** inhaltlichen Schwerpunkten
(SK, MK, UK)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen in der Übersicht

Inhaltsfelder	SK1	SK2	SK3	MK1	MK2	UK1	UK2
a. Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben UV4, UV3, UV16	grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben, UV6	Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. UV6, UV5, UV 13, UV18	Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. UV7, UV16, UV13		unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen miteinander vergleichen und kritisch beurteilen UV4, UV3, UV16	
b. Bewegungsgestaltung	Ausführungs- und Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. UV19			verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung unterscheiden (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten). UV19		Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. UV19	
c. Wagnis und Verantwortung	Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern, UV1	unterschiedliche Motive beim Sportreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern. UV1		mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden. UV10, UV13		unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen sportlichen Handelns und des Handelns anderer theoriegeleitet beurteilen. UV1	
d. Leistung	Trainingspläne unter	physiologische Anpassungsprozesse		die Entwicklung der individuellen	individualisierte Trainingspläne	Anforderungssituationen im Sport auf	die eigene Leistungsfähigkeit und

	Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter bewegungsfeldspezifischer Zielsetzungen in ihrer Funktion erläutern, UV2, UV3, UV20	durch Training erläutern. UV9		Leistungsfähigkeit dokumentieren (Trainingstagebuch, Portfolio). UV20	unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen. UV20	ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen, UV 7, UV2	die Leistungsfähigkeit anderer auch vor dem Hintergrund standardisierter Testverfahren (u.a. motorische Tests) Kriterien geleitet bewerten. UV5, UV9, UV14, UV2
e. Kooperation und Konkurrenz	die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern, UV11, UV 8	Erklärungsansätze zur Entstehung und Vermeidung von aggressivem und fairem Verhalten erläutern. UV19	ausgewählte Spielvermittlungsmodelle vergleichen. UV8	individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen, UV17, UV8	bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeleln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. UV8, UV14, UV 17	gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen. UV19	
f. Gesundheit	gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren (u.a. Doping) bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit differenziert erläutern, UV9, UV10, UV15	gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness und das Wohlbefinden mit Hilfe von Erklärungsmodellen erläutern. UV10, UV15		Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. UV9, UV10, UV12, UV15		positive und negative Einflüsse auf das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer mit Hilfe von Erklärungsmodellen beurteilen. UV12, UV15	

Profil mit Schwerpunkt Volleyball (Spiele in und mit Regelstrukturen) – Leichtathletik (Laufen, Springen, Werfen)

Quartale	Laufen- des UV	Thema und Zeitbedarf
Q 1.1 à 20 Wochen = 50 Std.¹	UV 1  	„Was will ich hier eigentlich?“ – Motive im Sport und Grundlagen der Leistungsmotivation im Spannungsfeld von Motivation und Motiven vor dem Hintergrund der eigenen Sportbiografie erörtern ca. 4 Stunden
	UV 2  	„Ausdauer testen und trainieren“ – Testverfahren zur Ermittlung des Ausdauerleistungsstands kennenlernen und zur Steuerung individuellen biologischen durch Energiebereitstellung determinierten Anpassungsprozesse nutzen. ca. 8 Stunden
	UV 3  	„Trainingsmethoden sind der Schlüssel“ - Die Gestaltung und Wirkung von Trainingsprozessen am Beispiel des Ausdauertrainings mehrperspektivisch erörtern können ca. 6 Stunden
	UV 4  	„Wie lerne ich das am besten?“ - Unterschiedliche Methoden zur Gestaltung von Lehr- und Lernwegen für die Grundtechniken im Volleyball anwenden und erörtern ca. 8 Stunden
	UV 5  	„Höher und immer höher....“ – Biomechanische Prinzipien beim Optimieren und Üben im Hochsprung zur Verbesserung der eigenen Leistung in einem (alternativen) Hochsprungwettkampf nutzen und erläutern ca. 8 – 10 Stunden
	UV 6  	„Fehler kann man sehen“ - Wichtige Aspekte des Bewegungssehens auf der Basis von Bewegungsanalysen am Beispiel Volleyball einüben und anwenden können, um sie zur gegenseitigen Korrektur zu nutzen ca. 8 Stunden
	UV 7  	„Üben, üben, üben“ – Ausgewählte volleyballspezifische Techniken unter Berücksichtigung von Anpassungserscheinungen im Hinblick auf die Abiturprüfung durch geschulte koordinative Fähigkeiten optimiert beherrschen ca. 4 - 6 Stunden

¹ 1 Stunde entspricht einer 67,5 min Unterrichtsstunde

Q 1.2 à 20 Wochen = 50 Std.	UV 8  	„Eine Technik für jede Situation?“ – Unterschiedliche Spielvermittlungsmodelle zur Erweiterung der technisch-koordinative Fertigkeiten im Volleyball kennen und anwenden und so in komplexen Spielsituationen besser agieren und reagieren können ca. 8 Stunden
	UV 9  	„Stärker und immer stärker...“ - Am Beispiel der Kursportarten biologische Anpassungsvorgänge und Methoden im Krafttraining unter Berücksichtigung von Prinzipien, Methoden und Formen im Hinblick auf die Steigerung der eigenen Leistungsfähigkeit erläutern und durchführen ca. 8 - 10 Stunden
	UV 10  	„Und ewig rollt das Rad...“ – Am Beispiel des Radfahrtrainings grundlegende anatomische und physiologischen Aspekte menschlicher Bewegung (Herz-Kreislaufsystem, Gasaustausch und -transport) kennen lernen und anwenden, um die Ausdauer im Hinblick auf die Abiturprüfung zu verbessern (à Anmerkung: Evtl. auch Schwimmen) ca. 10 Stunden
	UV 11  	„Alles am Strand, oder wie?“ – Alternative Variationen bekannter Sportspiele (Beachvolleyball, Beachminton, Beachsoccer, Streetball etc. in Absprache mit dem Kurs) organisieren, spielen und in ihrer Relevanz für den Breitensport einordnen können ca. 8 Stunden
	UV 12  	„Ein starker Körper kennt keinen Schmerz“ - Funktionelle Bewegungen in Sport- und Alltagsmotorik erarbeiten; Fehlbelastungen erkennen sowie muskuläre Dysbalancen und Folgeschäden analysieren zur Prävention und/oder Kompensation ca. 6 - 8 Stunden fakultativ (optional) im Freiraum
	Freiraum	ca. 8 Stunden; z.B. UV Flag Football
Q 2.1 à 16 Wochen = 40 Std.	UV 13  	Stoßen oder Werfen? Hauptsache es fliegt! – Kugelstoßen und Speerwurf regelgerecht durchführen und anhand eines Vergleiches der beiden Disziplinen Grundsätze der Koordination und der Biomechanik erörtern ca. 8 Stunden
	UV 14  	Wo stehe ich eigentlich? - Einen leichtathletischen Dreikampf (incl. einer Ausdauerleistung) selbstständig organisieren und durchführen, um den eigenen Leistungsstand einzuschätzen ca. 6 Stunden
	UV 15  	„Gesund durch Sport – krank durch Sport?“ - Unter besonderer Berücksichtigung von Sport und Ernährung sowie unterschiedlicher Sport- und Gesundheitskonzepte (Risikofaktorenmodell, WHO/Salutogenese-Modell) ein eigenes begründetes Konzept von körperlicher Fitness und Gesundheit entwerfen ca. 6 - 8 Stunden

	UV 16  	Flieg, Ufo flieg!! Den Diskus regelgerecht werfen können und unter Beachtung der koordinativen Fähigkeiten selbstständig ein Trainingsprogramm entwerfen ca. 8 Stunden
	UV 17  	Volleyball IV: Jetzt mal ganz allein zu viert - Unter besonderer Berücksichtigung individueller Leistungsunterschiede im Kleinspiel selbstständig das Technik- und Taktiktraining im Volleyball organisieren und notwendige Gelingenskriterien definieren und kritisieren ca. 6 Stunden
	Freiraum	ca. 4 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs
Q 2.2 à 11 Wochen = 28 Std.	UV 18  	Die Abiturprüfung rückt immer näher... - Die individuelle Leistungsfähigkeit selbstständig in den abiturrelevanten Bewegungsfeldern / Sportbereichen unter Berücksichtigung von phasierten Bewegungsbeschreibungen sowie biomechanischer Analysen - verbessern. ca. 6 – 8 Stunden
	UV 19  	„Gewinnen wollen - ... Aber fair.“ – Vereinbarkeit leistungsbezogener Ausrichtungen im Volleyball mit dem Fair-Play-Gedanken. Unterschiedliche Sportspielsituationen darstellen, um aggressives Verhalten im Sport zu erkennen, zu reflektieren, Entstehungszusammenhänge zu verdeutlichen und erklären zu können. ca. 6 - 8 Stunden
	UV 20  	„Training ist aufm´ Platz“ – Auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse selbstständig Trainingsprozesse zur zielgerichteten Vorbereitung auf die praktische Abiturprüfung planen und durchführen. ca. 8 Stunden
	Freiraum	ca. 6 Stunden; z.B. individuelle Trainings- und (Video-) Analysestunden

Konkretisierung der einzelnen Unterrichtsvorhaben für den LK

Übersicht Q1.1 LK

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Was will ich hier eigentlich? – Motive im Sport und Grundlagen der Leistungsmotivation im Spannungsfeld von Motivation und Motiven vor dem Hintergrund der eigenen Sportbiografie erörtern

BF/SB:

Inhaltlicher Kern:

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld: c - Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen
Motive, Motivation und Sinngebungen sportlichen Handelns

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK)
- unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern. (SK)
- unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen sportlichen Handelns und des Handelns anderer theoriegeleitet beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 4 Std.

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Ausdauer testen und trainieren – Testverfahren zur Ermittlung des Ausdauerleistungsstands kennenlernen und zur Steuerung individuellen biologischen durch Energiebereitstellung determinierten Anpassungsprozesse nutzen

BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/Anpassungserscheinungen
- Verfahren zur Leistungsdiagnostik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

BWK 3.III Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA bis 45 Minuten)

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen,
5000m Lauf

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter bewegungsfeldspezifischer Zielsetzungen in ihrer Funktion erläutern, physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern. (SK)
- die Entwicklung der individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (Trainingstagebuch, Portfolio) (MK)
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u. a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Trainingsmethoden sind der Schlüssel - Die Gestaltung und Wirkung von Trainingsprozessen am Beispiel des Ausdauertrainings mehrperspektivisch erörtern können.

BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA bis 45 Minuten).

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK)
- Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. (UK)

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Trainingsplanung und -organisation

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter bewegungsfeldspezifischer Zielsetzungen in ihrer Funktion erläutern. (SK)

Zeitbedarf: ca. 6 Std.

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Wie lerne ich das am besten? - Unterschiedliche Methoden zur Gestaltung von Lehr- und Lernwegen für die Grundtechniken im Volleyball anwenden und erörtern

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- BWK 3.I Die verschiedenen Volleyballgrundtechniken unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen und unter Beachtung biomechanischer Sachverhalte optimieren

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben (SK)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen miteinander vergleichen und kritisch beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben V

Thema: Höher und immer höher.... – Biomechanische Prinzipien beim Optimieren und Üben im Hochsprung zur Verbesserung der eigenen Leistung in einem (alternativen) Hochsprungwettkampf nutzen und erläutern

BF/SB 3: Laufen, **Springen**, Werfen – Leichtathletik

Inhaltliche Kerne:

leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen; biomechanische Grundlagen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung:

- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK)

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Verfahren zur Leistungsdiagnostik

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die eigene Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit anderer auch vor dem Hintergrund standardisierter Testverfahren (u.a. motorische Tests) Kriterien geleitet bewerten. (UK)

Zeitbedarf: ca. 8 - 10 Std.

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Fehler kann man sehen - Wichtige Aspekte des Bewegungssehens auf der Basis von Bewegungsanalysen am Beispiel Volleyball einüben und anwenden können, um sie zur gegenseitigen Korrektur zu nutzen

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Vom Miteinander zum Gegeneinander – Zwei, Drei, Vier Spieler pro Seite zur Hinführung zum Spiel 6 gegen 6

Techniken: Baggern, Pritschen, Drive, Aufschlag (von oben und unten)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- in dem gewählten Mannschaftsspiel komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden,

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen; biomechanische Grundlagen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben. (SK)
- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: Üben, üben, üben – Ausgewählte volleyballspezifische Techniken unter Berücksichtigung von Anpassungserscheinungen im Hinblick auf die Abiturprüfung durch geschulte koordinative Fähigkeiten optimiert beherrschen
ca. 7 Stunden

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Vom Miteinander zum Gegeneinander – Zwei, Drei, Vier Spieler pro Seite zur Hinführung zum Spiel 6 gegen 6

Techniken: Baggern, Pritschen, Drive, Aufschlag (von oben und unten)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- in dem gewählten Mannschaftsspiel komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

•

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung:

- Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. (MK)

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/ Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 4 - 6 Std.

Übersicht Q1.2 LK

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: Eine Technik für jede Situation? – Unterschiedliche Spielvermittlungsmodelle zur Erweiterung der technisch-koordinative Fertigkeiten im Volleyball kennen und anwenden und so in komplexen Spielsituationen besser angemessen agieren und reagieren können

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Gegeneinander – Spiel 4 (6) gegen 4 (6)

Techniken: Baggern, Pritschen, Drive, Aufschlag (von oben und unten)

Taktiken: Im Team gemeinsam eine Angriff planen und anwenden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- in dem gewählten Mannschaftsspiel komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden,

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Spielvermittlungsmodelle

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK)
- ausgewählte Spielvermittlungsmodelle vergleichen. (SK)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben IX

Thema: Stärker und immer stärker... - Am Beispiel der Kursportarten biologische Anpassungsvorgänge und Methoden im Krafttraining unter Berücksichtigung von Prinzipien, Methoden und Formen im Hinblick auf die Steigerung der eigenen Leistungsfähigkeit erläutern und durchführen

BF/SB:

Inhaltlicher Kern:

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen
Verfahren zur Leistungsdiagnostik

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern. (SK)
- die eigene Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit anderer auch vor dem Hintergrund standardisierter Testverfahren (u.a. motorische Tests) Kriterien geleitet bewerten. (UK)

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Wirkung und Risiken unphysiologischer Maßnahmen zur Leistungssteigerung im Leistungs- und Freizeitsport

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren (u.a. Doping) bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit differenziert erläutern. (SK)
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK)

Zeitbedarf: ca. 8 - 10 Std.

Unterrichtsvorhaben X

Thema: Und ewig rollt das Rad... – Am Beispiel des Radfahrtrainings grundlegende anatomische und physiologischen Aspekte menschlicher Bewegung (Herz-Kreislaufsystem, Gasaustausch und -transport) kennen lernen und anwenden, um die Ausdauer im Hinblick auf die Prüfung zu verbessern

BF/SB

Inhaltlicher Kern:

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld: c - Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung:

- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden. (MK)

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

Wirkung und Risiken unphysiologischer Maßnahmen zur Leistungssteigerung im Leistungs- und Freizeitsport

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren (u.a. Doping) bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit differenziert erläutern. (SK)
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness und das Wohlbefinden mit Hilfe von Erklärungsmodellen erläutern. (SK)
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben XI

Thema: Alles am Strand, oder wie? – Alternative Variationen bekannter Sportspiele (Beachvolleyball, Beachminton, Beachsoccer, Streetball etc. in Absprache mit dem Kurs) organisieren, spielen und in ihrer Relevanz für den Breitensport einordnen können.

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, Flag-Football)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben XII fakultativ (optional) im Freiraum

Thema: Ein starker Körper kennt keinen Schmerz - Funktionelle Bewegungen in Sport- und Alltagsmotorik erarbeiten; Fehlbelastungen erkennen sowie muskuläre Dysbalancen und Folgeschäden analysieren zur Prävention und/oder Kompensation

BF/SB:

Inhaltlicher Kern:

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens
Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK)
- positive und negative Einflüsse auf das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer mit Hilfe von Erklärungsmodellen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 6 - 8 Std.

Übersicht Q2.1 LK

Unterrichtsvorhaben XIII

Thema: Stoßen oder Werfen? Hauptsache es fliegt! – Kugelstoßen und Speerwurf regelgerecht durchführen und anhand eines Vergleiches der beiden Disziplinen Grundsätze der Koordination und der Biomechanik erörtern

BF/SB 3: Laufen, Springen, **Werfen** – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Techniken in verschiedenen Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen und unter Beachtung biomechanischer Sachverhalte optimieren

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen

- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK)
- Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. (MK)

Inhaltsfeld: c - Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden. (MK)

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben XIV

Thema: Wo stehe ich eigentlich? - Einen leichtathletischen Dreikampf (incl. einer Ausdauerleistung) selbstständig organisieren und durchführen, um den eigenen Leistungsstand einzuschätzen

BF/SB: 3 : Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/ Stoß

Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Lauf- (einschließlich einer Ausdauerleistung von mindestens 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen,

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Verfahren zur Leistungsdiagnostik

Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung:

- die eigene Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit anderer auch vor dem Hintergrund standardisierter Testverfahren (u.a. motorische Tests) Kriterien geleitet bewerten. (UK)

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung:

- bewegungsfeldspezifische Wettkampfberegeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK)

Zeitbedarf: ca. 6 Std.

Unterrichtsvorhaben XV

Thema: Gesund durch Sport – krank durch Sport? - Unter besonderer Berücksichtigung von Sport und Ernährung sowie unterschiedlicher Sport- und Gesundheitskonzepte (Risikofaktorenmodell, WHO/Salutogenese-Modell) ein eigenes begründetes Konzept von körperlicher Fitness und Gesundheit entwerfen

BF/SB

Inhaltlicher Kern:

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens
Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit
Gesundheitskonzepte unter dem Aspekt des sportlichen Handelns
Wirkung und Risiken unphysiologischer Maßnahmen zur Leistungssteigerung im Leistungs- und Freizeitsport

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren (u.a. Doping) bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit differenziert erläutern. (SK)
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness und das Wohlbefinden mit Hilfe von Erklärungsmodellen erläutern. (SK)
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK)
- positive und negative Einflüsse auf das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer mit Hilfe von Erklärungsmodellen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 6 - 8 Std.

Unterrichtsvorhaben XVI

Thema: Flieg, Ufo flieg!! Den Diskus regelgerecht werfen können und unter Beachtung der koordinativen Fähigkeiten selbstständig ein Trainingsprogramm entwerfen

BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

leichtathletische Disziplinen und Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/ Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Techniken in verschiedenen Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen und unter Beachtung biomechanischer Sachverhalte optimieren

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens
Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK)
- Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. (MK)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen miteinander vergleichen und kritisch beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben XVII

Thema: Volleyball IV: Jetzt mal ganz allein zu viert- Unter besonderer Berücksichtigung individueller Leistungsunterschiede im Großspiel selbstständig das Technik- und Taktiktraining im Volleyball organisieren und notwendige Gelingenskriterien definieren und kritisieren

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Gegeneinander – Spiel 6 gegen 6

Techniken: Baggern, Pritschen, Drive, Aufschlag (von oben und unten)

Taktiken: Im Team gemeinsam einen Angriff planen und anwenden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschaftsspiel komplexe Spielsituationen mithilfe taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Spielvermittlungsmodelle

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK)

Zeitbedarf: ca. 6 Std.

Übersicht Q2.2 LK

Unterrichtsvorhaben XVIII

Thema: Die Abiturprüfung rückt immer näher... - Die individuelle Leistungsfähigkeit selbstständig in den abiturrelevanten Bewegungsfeldern / Sportbereichen unter Berücksichtigung von phasierten Bewegungsbeschreibungen sowie biomechanischer Analysen - verbessern

BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltliche Kerne:

leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)

alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)

Partnerspiele – Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

ENTSPRECHEND BF 3 I-IV und BF 7 I-III

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK)

Zeitbedarf: ca. 6 - 8 Std.

Unterrichtsvorhaben XIV

Thema: Gewinnen wollen - ... Aber fair. – Vereinbarkeit leistungsbezogener Ausrichtungen im Volleyball mit dem Fair-Play-Gedanken. Unterschiedliche Sportspielsituationen darstellen, um aggressives Verhalten im Sport zu erkennen, zu reflektieren, Entstehungszusammenhänge zu verdeutlichen und erklären zu können

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gestaltungskriterien

Improvisation und Variation von Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Ausführungs- und Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung unterscheiden (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten). (MK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fairness und Aggression im Sport

Formen der Steuerung und Manipulation im Sport

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Erklärungsansätze zur Entstehung und Vermeidung von aggressivem und fairem Verhalten erläutern. (SK)
- gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 6 - 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben XX

Thema: „Training ist aufm´ Platz“ – Auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse selbstständig Trainingsprozesse zur zielgerichteten Vorbereitung auf die praktische Abiturprüfung planen und durchführen.

BF/SB: 3 und 7

Inhaltliche Kerne:

Alle

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

Alle

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Trainingsplanung und -organisation

Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung

Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter bewegungsfeldspezifischer Zielsetzungen in ihrer Funktion erläutern. (SK)
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern. (SK)
- die Entwicklung der individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (Trainingstagebuch, Portfolio). (MK)
- individualisierte Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen. (MK)
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. (UK)
- die eigene Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit anderer auch vor dem Hintergrund standardisierter Testverfahren (u.a. motorische Tests) Kriterien geleitet bewerten. (UK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Hinweise zur Leistungsbewertung im LK

Unterricht

Grundsätzlich besteht der Leistungskurs Sport aus einem praktischen und einem theoretischen Anteil. Zudem werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben. Diese gehen mit 50 % (pro Klausur 25 %) in die jeweilige Halbjahresnote mit ein. Die restlichen 50 % der Note entstehen durch die sonstige Mitarbeit. Hierin wird zwischen Theorie (40 %) und Praxis (60 %) unterteilt.

Dies ist auch die grundsätzliche Bewertung im Bereich der sonstigen Mitarbeit. Für die sonstige Mitarbeit werden folgende Grundsätze verlangt:

- Aktive Teilnahme in den praktischen Stunden, inkl. Sportzeug.
- Bei Verletzung/Krankheit entsprechende Entschuldigung (längerfristig mit Attest).
- Sonstige Mitarbeit: anteilig an sportmotorischen Leistungsnoten und Tests, Beiträge zum praktischen und theoretischen Unterrichtsgeschehen (z.B. Gestaltung von Unterrichtsstunden/-teilen), Referate, Hausaufgaben, ggfs. Protokolle anfertigen.

Abitur

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen: Einer praktischen und einer theoretischen Überprüfung. Diese werden mit jeweils 50 % bewertet, es sei denn einer der beiden Teile ist ungenügend (0 Punkte) bedeutet dies, dass die gesamte Prüfung nicht mehr ausreichend sein kann oder ein Teil ist mangelhaft (2 Punkte), kann die gesamte Prüfung nicht mehr befriedigend sein.

Im praktischen Teil des Abiturs werden drei Teilprüfungen verlangt. Jede zählt jeweils ein Drittel der praktischen Note.

Als erstes wird immer eine Ausdauerleistung überprüft (z.B. 800 m Schwimmen, 5000 m Laufen).

Als zweiten Prüfungsteil muss der Schüler/die Schülerin eine wettkampfbezogene Leistung erbringen (hier: entweder der leichtathletische Dreikampf oder das hauptprofilbildende Sportspiel, z.B. Volleyball). Als dritte Leistung hat der Schüler oder die Schülerin die Möglichkeit eine wettkampfbezogene oder fakultative Leistungsüberprüfung durchzuführen. Dies muss in der jeweils anderen Sportart geschehen (entweder leichtathletischer Dreikampf oder das hauptprofilbildende Sportspiel, z.B. Volleyball).

2.5. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich einer Grundhaltung, die von Freundlichkeit, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung aller Beteiligten geprägt ist. Unsere Schule und so auch die Fachkonferenz Sport bekennen sich zu den Kriterien einer guten Schule und guten Unterrichts, wie sie im Referenzrahmen für Schulqualität entfaltet werden. Dabei sind insbesondere die Qualitätsaussagen im Inhaltsbereich Lehren und Lernen für die Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern unserer Schule leitend. Um diesen Ansprüchen auch im Sportunterricht gerecht werden zu können, orientieren wir uns an den u.a. dort formulierten Merkmalen kompetenzorientierten Unterrichts:

Stärkenorientierung

- „Alle unsere Schülerinnen und Schüler können etwas, niemand kann alles und keiner kann nichts.“²
- In der Unterrichtsgestaltung steht nicht die Aufarbeitung möglicher Defizite im Fokus, sondern es gilt an bereits vorhandene und verfügbare Ressourcen und Stärken anzuknüpfen und diese auszubauen.
- Wir ermöglichen Selbstwirksamkeitserlebnisse und -erfahrungen, die wiederum die Motivation fördern sowie das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl positiv beeinflussen.
- „Aus Fehlern lernt man“ – Beim Erarbeiten und Üben bieten fehlerhafte Arbeitsergebnisse willkommene Lernanlässe und fördern den Erkenntnisgewinn aller Beteiligten.

Individualisierung

- Durch geeignete diagnostische Maßnahmen ermitteln wir Lernstände und Lernvoraussetzungen möglichst präzise, z.B. mit kriteriengeleiteten Beobachtungen, motorischen Tests, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen, diagnostischen Gesprächen (auch zur Einschätzung von Lernhintergründen) und ggf. Förderplänen.
- Darauf aufbauend gestalten wir – im Hinblick auf konkretisierte Lernziele, Lernzeiten und Lernwege – passgenau differenzierte Lernangebote, z.B. in Form von Stationenlernen (um unterschiedliche Lernwege und/oder -zeiten zu

² nach Jan-Hendrik Olbertz, Erziehungswissenschaftler und Präsident der Humboldt-Universität Berlin; Beitrag in der FAZ vom 14.05.2009

ermöglichen), Lerntheken, Einsatz von Hilfekarten, differenzierter GA und ziel- und methodendifferenzierter Partnerarbeit.

Selbststeuerung

- Unsere Schülerinnen und Schülern werden zunehmend in Entscheidungen und die Gestaltung ihrer Lernprozesse eingebunden. Sie sollen ihre konkreten (Teil-) Lernziele sowie individuell sinnvolle Lernwege und Lernzeiten angemessen mitbestimmen und nutzen.
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern geeignete Lernstrategien, die sie im Wissen um ihre eigenen Stärken systematisch für ihr Lernen nutzen und weiterentwickeln.
- Wir entwickeln gemeinsam Kriterien und bieten geeignete Diagnoseinstrumente, damit unsere Schülerinnen und Schülern ihren Lernstand und ihren Lernerfolg selbständig erkennen können.

Problemorientierung

- Unser Sportunterricht ist geprägt von der Auseinandersetzung unserer Schülerinnen und Schülern mit sinnhaften und herausfordernden Problem- oder Fragestellungen, deren Ausgangspunkt sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schülern orientiert.
- Die damit verbundenen sportlichen Anforderungen sind möglichst passgenau und sachgerecht, d.h. sie sind überschaubar und bewältigbar, stellen aber dennoch eine Herausforderung dar.
- Der Aufforderungscharakter der Aufgabe motiviert die Schülerinnen und Schülern oder macht sie neugierig, weil sie darin Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer eigenen Bewegungspraxis erkennen können.

Sportunterricht hat das Ziel, eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport systematisch zu entwickeln und zu fördern. Die vor diesem Hintergrund im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen stellen die beobachtbaren fachlichen Anforderungen und überprüfbaren Lernergebnisse dar, die im Sportunterricht unserer Schule vollständig und umfassend angebahnt und entwickelt werden.

Pädagogisch leitend ist für die Fachkonferenz dabei der in den Rahmenvorgaben für den Schulsport formulierte **Doppelauftrag für den Schulsport:**

Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur. Auf Basis der pädagogischen Perspektiven folgen wir somit den Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts.

Mehrperspektivität

Unter den sechs Pädagogischen Perspektiven thematisieren wir in unserem Sportunterricht unterschiedliche Sinngestaltungen sportlicher Aktivitäten.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern in unserem Sportunterricht vielfältige Möglichkeiten, ...

- unterschiedliche Sinngestaltungen im sportlichen Handeln über die Pädagogischen Perspektiven zu erleben, damit sie unterschiedliche Zugänge zu sportlichem Handeln reflektieren und auch mögliche Ambivalenzen erkennen und deuten können,
- unterschiedliche oder auch konkurrierende Blickrichtungen auf ein und denselben Sportbereich (z.B. Inhaltsfeld Gesundheit und/oder Leistung im Bereich Ausdauer) zu erleben, damit sie erfahren und reflektieren können, wie das Erleben von Bewegung, Spiel und Sport durch unterschiedliche Sinngestaltungen und Zielsetzungen verändert werden kann,
- die in sportlichen Tätigkeiten liegenden Ambivalenzen (z.B. Körperbilder, Fitnessideale) zu thematisieren, damit mögliche Widersprüchlichkeiten zwischen der Sinn-Suche der Heranwachsenden und der Zielvorstellung der Lehrerinnen und Lehrer, zwischen Gegenwartserfüllung und Zukunftsorientierung reflektiert und bewusst werden können und
- Bewegungsfreude im sportlichen Handeln zu erfahren, damit sportliche Aktivität vielfältig positiv erlebt und sinnerfülltes Sporttreiben als Möglichkeit zur Steigerung der eigenen Lebensqualität und des eigenen Wohlbefindens – auch über die Schulzeit hinaus – nachhaltig angebahnt werden kann.

Reflexion

Unser Sportunterricht strebt einen möglichst hohen Anteil aktiver Bewegungslernzeit an. Dies impliziert zahlreiche und vielfältige Situationen, ...

- Bewegungserleben zu reflektieren, damit Bewegungserfahrungen – im Sinne reflektierter Praxis – ausgetauscht, bewusst gemacht und systematisch aufgearbeitet werden können, sowohl retrospektiv – nachdenkend auf sportliches Handeln zurückschauend – als auch prospektiv – vordenkend sportliches

Handeln entwerfend – oder auch introspektiv – mitdenkend eine aktuell erlebte Praxis aufmerksam bewusst machend – damit das „Reflektieren“ und das „Praktizieren“ stets eng miteinander verbunden sind,

- fachliche Kenntnisse und Zusammenhänge im konkret erlebten Bewegungshandeln zu entdecken, dorthin wieder zurückzuführen und für die eigene Bewegungspraxis zu nutzen, damit die sportliche Handlungsfähigkeit systematisch und gezielt entwickelt werden kann und
- im konkret erlebten sportlichen Handeln entstandene Lernanlässe oder Frage- und Problemstellungen zu thematisieren, damit Schülerinnen und Schülern die erfahrene Sportwirklichkeit deuten können und auch erkennen, dass die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur veränderbar ist, d. h. auch grundsätzlich anders sein und gestaltet werden kann.

Partizipation und Verständigung

Grundlegend für unseren Sportunterricht ist die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe aller Schülerinnen und Schülern unserer Schule.

Dabei ist uns sehr wichtig, dass ...

- wir ausgehend von den vielfältigen, individuellen Dispositionen und Vorerfahrungen, unterschiedliche und differenzierte Bewegungs- und Lernangebote für alle Schülerinnen und Schülern gestalten, damit sowohl sportlich leistungsstärkere als auch leistungsschwächere, bewegungsfreudige als auch eher bewegungsunwillige Schülerinnen und Schülern gemäß ihrer individuellen Potentiale gefördert werden können,
- wir die Vorgaben des Lehrplans und unsere Leistungserwartungen mit den Vorstellungen und Erwartungen unserer Schülerinnen und Schülern im Rahmen unseres Gestaltungsspielraumes transparent zusammenführen, damit Unterricht zielorientiert geplant und gemeinschaftlich inszeniert werden kann und
- wir Anforderungen und Aufgabenstellungen mit kooperativen Arbeitsformen verbinden, damit Schülerinnen und Schülern viel Raum zum selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeiten finden können.

Die Fachkonferenz Sport hat sich im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung dazu entschieden, gemeinsam erarbeitete grundlegende didaktische und

methodische Entscheidungen sowie die Vereinbarungen zur Leistungsbewertung zu jedem Unterrichtsvorhaben auf den Rückseiten der UV-Karten darzustellen.

2.6. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Unsere Fachkonferenz Sport vereinbart ihr **Konzept zur Leistungsbewertung** auf der Grundlage des KLP Sport für die Sekundarstufe I und II und konkretisiert Anforderungen und Kriterien in den gemeinsam geplanten UV der einzelnen Jahrgangsstufen. Damit schaffen wir innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz der Bewertung wie auch eine Vergleichbarkeit der Anforderungen.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen unserer Schülerinnen und Schülern und an den im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen mit den jeweils beschriebenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens (UV-Kartenvorderseite). Neben den punktuellen Leistungen am Ende eines UVs berücksichtigen wir insbesondere auch die unterrichtsbegleitenden Prozesse und die dort gezeigten Leistungen (UV-Kartenrückseite).

Unser Leistungskonzept ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen und den individuellen Lernfortschritt angemessen. Wir begleiten Schüler:innen jederzeit mit individuellem Feedback hinsichtlich ihres Leistungsstandes und entwickeln gemeinsam allgemeine und fachmethodische Lernstrategien.

Zu Beginn des Schuljahres machen wir unsere Schüler:innen mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe vertraut. Jede Sportlehrkraft schafft Transparenz, indem sie einen Überblick über die anstehenden Unterrichtsvorhaben gibt. In diesem Kontext legt sie auch die mit den einzelnen UV verknüpften Anforderungen sowie die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung offen.

Die Mitglieder der Fachkonferenz Sport verpflichten sich dementsprechend,

- die hier dargelegten Prinzipien der Leistungsbewertung umzusetzen,
- den Schüler:innen die Kriterien zur Leistungsbewertung in jedem Unterrichtsvorhaben transparent zu machen und
- die individuelle Lernentwicklung unter Beachtung fachmethodischer Lernstrategien zu berücksichtigen.

a) Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die von Schüler:innen erbrachten Leistungen im Fach Sport der Sekundarstufe I und II werden dem Beurteilungsbereich „*Sonstige Leistungen im Unterricht*“ zugeordnet. Dabei handelt es sich im Einzelnen um sportpraktisches Handeln sowie mündliche und schriftliche Beiträge, die hinsichtlich ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität erfasst und beurteilt werden.

Die Leistungsbewertung bezieht sich sowohl in der Erprobungsstufe wie auch im weiteren Laufe der Sekundarstufe I und II jeweils auf **alle** Bewegungsfelder und Sportbereiche. Dabei weist die Partitur unserer Schule die Verteilung der Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen aus. Die Länge der einzelnen UV ist abhängig von der Anzahl und Komplexität der einzelnen Kompetenzerwartungen, was wiederum die Gewichtung der einzelnen UV im Gesamtkontext der Leistungsbeurteilung beeinflusst.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht am BVA ist dem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Grundlage und Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** (BWK) beziehen sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Sachkompetenz** (SK) umfassen das Einbringen grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist es, über Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinnggebungsbereichen des Sports zu verfügen und dieses Wissen situationsangemessen anwenden zu können.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz** (MK) beziehen sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Es geht insbesondere darum, sich systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen

Handelns auseinanderzusetzen und zunehmend eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Urteilskompetenz** (UK) sind eng verknüpft mit Leistungen in allen anderen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, wobei das kriteriengeleitete Beurteilen im Mittelpunkt steht.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden vor dem Hintergrund des thematischen Zusammenhangs für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt:

- Die selbstständige Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielt im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben sowie auch die eigenständige Vorbereitung auf den Unterricht.
- Die individuelle Anstrengungsbereitschaft ist wichtig. Im Wesentlichen bezieht sie sich auf die Bereitschaft, im Unterricht engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie auch in Arbeits- und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den geforderten Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Gelegentlich (z.B. beim ausdauernden Laufen) bedeutet Anstrengungsbereitschaft aber auch, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um langfristig erfolgreich mitarbeiten zu können.
- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zeigen sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben im fairen Umgang miteinander, in der Bereitschaft eigene, auch berechnete, Interessen zurückzustellen sowie in allen Gruppen und Mannschaften konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese beinhaltet auch das Vereinbaren und Einhalten von Regeln und das Verteilen und Einnehmen von Rollen.

b) Formen der Leistungsüberprüfung:

In unserem Leistungskonzept ist eine Vielfalt von Möglichkeiten zur Leistungsüberprüfung vorgesehen. Alle Formen der Leistungsbewertung im Sportunterricht bieten zum einen den Schüler:innen differenzierte individuelle Rückmeldungen über das Erreichen von Zielsetzungen und ermöglichen zum anderen den Lehrkräften, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten.

Unsere Fachschaft Sport vereinbart verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle **vier Kompetenzbereiche** gemäß dem Kernlehrplan Sport der Sekundarstufe I und II

Die Lernerfolgsüberprüfungen (prozess- und produktbezogen) beziehen sich sowohl auf das **sportpraktische Handeln** in Form von

- qualitativ bewertbaren sportpraktischen Bewegungshandlungen (z.B. Aufwärmen, Spielhandlungen, Turniere, Demonstration taktisch-kognitiver Fähigkeiten und technisch-koordinativer Fertigkeiten),
- qualitativ bewertbaren sportbezogenen Darstellungsleistungen (z.B. Präsentationen, Choreografien) und
- sportmotorischen Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen (z.B. Fitness- und Ausdauertests)

als auch auf **weitere Beiträge im Unterricht** und hier besonders auf

- Beiträge zum Unterricht **in der reflektierten Praxis** (u.a. Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge, sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachsprache, Darstellungskompetenz, Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion),
- zielgerichtetes und kooperatives Handeln in Übungs- und Spielsituationen,
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens

und schließlich in einzelnen UV auf **Beiträge** in Form von

- Lern- und Trainingstagebüchern, Portfolios (z.B. Dokumentation des eigenen Trainings),
- Visualisierungen sportfachlicher Überlegungen und Erkenntnisse (z.B. Tafelbilder),
- Referaten und
- Hausaufgaben, schriftlichen Übungen und Protokolle.

Welche Formen der Leistungsbewertung in den einzelnen Unterrichtsvorhaben besonders relevant werden, ist durch die Aussagen zur Leistungsbewertung auf den Rückseiten der UV-Karten festgelegt.

Bei den konkret ausgearbeiteten UV sind Anlagen zur Leistungsbewertung auf konkretisiertem Niveau (u.a. Leistungstabellen) angehängt und in der Schulcloud abgelegt. Die Fachschaft Sport unserer Schule nimmt sich vor, die Konkretisierung der einzelnen UV im Verlaufe der nächsten Schuljahre immer weiter fortzuführen bzw. nach der Evaluation von den Kollegen jeweils jahrgangsstufenbezogen zu optimieren.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport – wie z. B. leistungssportliches Engagement oder die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.

Der Erwerb von **Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen** wird nach dem Schwimmunterricht in den Jahrgangsstufen 6 und 8 in den Schüler:innenakten dokumentiert.

c) Ergänzende Hinweise zur Oberstufe:

Über die von der Fachkonferenz getroffenen Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I hinaus trifft die Fachkonferenz für die S II folgende Entscheidungen.

Das Fach Sport ist am BVA als 2. Fach der Abiturprüfung wählbar. Alle Sportkurse in der Einführungsphase bieten für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sowohl im ersten Halbjahr als auch im zweiten Halbjahr materialgebundene Klausuren zu schreiben. Die in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bzgl. der Vergleichbarkeit der Anforderungen - insbesondere auch in den Klausuren - eng zusammen.

Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Sportkurse erarbeitet die Fachkonferenz ein Konzept für diese fachpraktische Prüfung in den unterschiedlichen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.

In der Oberstufe wird in allen Sportkursen unabhängig von der Wahl des Faches Sport als 2. Abiturfach von den Schüler:innen pro Halbjahr eine Ausdauerleistung erbracht. Die Fachkonferenz Sport hat dazu Leistungstabellen für die unterschiedlichen Sportkurse, die sowohl die leistungsmäßigen als auch die gesundheitlichen

Aspekte bzgl. der entsprechenden Kompetenzerwartungen berücksichtigen, erarbeitet.